

waren nicht bloß jetzt die Rettung der Provinz: sie werden das Gelüste bannen, die westliche Grenzmark Deutschlands von dem Herrscherstamme abzureißen, welcher über ein halbes Jahrhundert ihr tapferer Schützer war; sie werden für alle künftige Zeiten ein einiges Deutsches Vaterland begründen und erhalten.

Euer Majestät diese Gefühle des Dankes und der Bewunderung der vollzogenen Thaten in Ehrfurcht unterthänigst auszusprechen, haben die Vertreter Rheinischer Städte und Gemeinden für eine Ehrenpflicht gehalten und bitten, die Urkunde dieses Dankes und Treue in Gnade entgegenzunehmen zu wollen.

(Folgen die Unterschriften.)

Ein anderer der Herren Deputirten, wenn wir nicht irren, der Oberbürgermeister von Crefeld, Herr v. d. Heydt, brachte alsdann dem Kaiser den Lorbeerkrantz dar, für welche patriotische Gabe Seine Majestät tiefbewegt dankten und in seiner Rede besonders der Opferwilligkeit des Volkes gedachte; diese sei hauptsächlich gewesen, die ihn, den Kaiser, und das Heer gestärkt und getragen habe.

Nach dieser feierlichen Handlung brachte eine Deputation Saarbrücker Jungfrauen unter Führung des Kaufmanns Herrn Jakob Schmidt dem geliebten Monarchen eine andere, schlichtere aber nichtsdestoweniger ebenso herzliche Huldigung — ein prächtiges Blumenbouquet aus der Flora der Frau von Strampel — wobei Fräulein Maria Sarry folgende Worte sprach:

Nur Blumen können wir als Dankeszeichen
Des Königs Majestät zu Füßen legen,
Mit dem Gebet, daß Gottes reicher Segen
Nie möge von dem deutschen Kaiser weichen!

Der in dem Lorbeerkrantz, dem ruhmreichen,
Den Delzweig will mit festem Sinne pflegen,
Und Deutschland führte einem Glück entgegen,
Vor dem sich staunend alle Völker neigen!